

4 Mus. Pr.

7

19257

7



Der ZIGEUNERKNABE im
NORDEN

Deutsches Lied

für eine Singstimme

mit Begleitung des Pianoforte

componirt

und seinem Freunde

J. WURDA

gewidmet von

CARL KREBS

Kapellmeister.

Op. 50.

N^o 221 u. 222.

Pr. für Sopran o. Tenor $\frac{1}{2}$ Thlr.

Pr. für Alt o. Bariton $\frac{1}{2}$ Thlr.

Eigenthum der Verleger.

Schuberth & Comp. - Hamburg u. Leipzig

ausgewählener Gesänge

DER ZIGEUNERKNABE IM NORDEN.

Gedicht von E. Geibel.

1.

Fern im Süd' das schöne Spanien,
Spanien ist mein Heimathland.
Wo die schattigen Kastanien
Rauschen an des Ebro Strand
Wo die Mandeln röthlich blühen
Wo die heisse Traube winkt,
Und die Rosen schöner glühen
Und das Mondlicht goldner blinkt.

2.

Und nun wandr' ich mit der Laute
Traurig hier von Haus zu Haus,
Doch kein helles Auge schaute
Freundlich noch nach mir heraus.
Spärlich reicht man mir die Gaben
Mürrisch heisset man mich gehn,
Ach, den armen, braunen Knaben
Mag kein Einziger verstehn.

3.

Dieser Nebel drückt mich nieder,
Der die Sonne mir entfernt,
Und die alten lust'gen Lieder
Hab' ich alle fast verlern't.
Immer in die Melodien
Schleicht der eine Klang sich ein:
In die Heimath möcht ich ziehen,
In das Land voll Sonnenschein.

4.

Als beim frohen Erndtefeste
Man den grossen Reigen hielt,
Hab' ich jüngst das allerbeste
Meiner Lieder aufgespielt;
Doch wie sich die Paare schwangen
In der Abendsonne Gold,
Sind auf meinen dunklen Wangen
Heisse Thränen hin gerollt.

5.

Ach, ich dachte bei dem Tanze
An des Vaterlandes Lust,
Wo in duftgen Mondenglanze,
Leichter athmet jede Brust;
Wo sich bei der Cither Tönen
Jeder Fuss beflügelt schwingt,
Und der Knabe mit der Schönen
Glühend den Fandango schlingt.

6.

Nein des Herzens sehnend schlagen
Länger halt ichs nicht zurück.
Will ja jeder Lust entsagen,
Lass' mir nur der Heimath Glück.
Fort zum Süden, fort nach Spanien,
In das Land voll Sonnenschein,
Unterm Schatten der Kastanien
Muss ich einst begraben sein.

ALLEGRETTO CON VIVO

SINGSTIMME.



- V1. Fern im Süd' das schö-ne Spa - nien, Spa -
 V2. Und nun wandr' ich mit der Lau - te frau -
 V3. Die-ser Ne - - bel drückt mich nie - der, der
 V4. Als beim fro - - hen Ern-dte - fe - ste man
 V5. Ach, ich dach - - te bei dem Tan - ze an

PIANOFORTE.



1. - - nien ist mein Heimath - land, wo die schat - - ti - gen Ka - sta - nien, rau - -
 2. - - rig hier von Haus zu Haus, doch kein hel - - les Au - ge schau - te freund -
 3. — die Son - ne mir ent - fernt, und die al - - ten lust'gen Lie - der hab'
 4. — den gro - ssen Reigen hielt, hab ich jüngst das al - ler - be - ste mei -
 5. — des Va - ter - landes Lust, wo im duft - - gen Monden - glau - ze leich -



- poco rit.* *cresc.* *f* *in Tempo.* *p*
 1. - - sehen an des Eb-ro Strand, wo die Mandeln röth-lich blü - hen
 2. - - lich noch nach mir her - aus. Spär - - lich reicht man mir die Ga - ben,
 3. — ich al - le fast ver - lernt. Im - - mer in die Me - lo - di - en
 4. - - ner Lie - der auf - ge - spielt; doch wie sich die Paa - re schwan - gen
 5. - - ter ath - met je - de Brust; wo sich bei der Ci - ther Tö - nen



p

1. wo die hei-ssse Traube winkt, wo die Ro-sen schö-ner glü-hen
 2. mür - - - risch hei-ssset man mich gehn ach den ar - men brau-nen Kna-ben
 3. schleicht der ei-ne Klang sich ein: In die Hei-math möcht ich zie-hen
 4. in der A-bend - son-ne Gold sind auf mei-nen dunk-len Wan-gen
 5. je - - - der Fuss be - flü-gelt schwingt, und der Kna-be mit der Schö-nen

p *legger.* *marc.*

sempre - più - - cresc.

1. und das Mond-licht goldner blinkt, wo die Ro-sen schö-ner glü-hen
 2. mag kein Ein - zi - - ger ver - stehn, ach den ar - men brau-nen Kna-ben
 3. in das Land voll Son-nen - schein, In die Hei-math möcht ich zie-hen
 4. hei - sse Thrä - nen hin ge - rollt, sind auf mei-nen dunk-len Wan-gen
 5. glü - hend den Fan - - dan-go schlingt, und der Kna-be mit der Schö-nen

marc.

f

1. und das Mond-licht gold - - - ner blinkt
 2. mag kein Ein - zi - - ger ver - stehn
 3. in das Land voll Son - - - nen - schein
 4. hei - sse Thrä - nen hin ge - - rollt
 5. glü - hend den Fan - - dan - - - go schlingt

cresc. *f*

4 mal dal segno e poi V. S.

marc. *f*

più vivo. f *fz*

V.6. Nein, des Her - - zens sehnd schla - gen län - - ger halt ichs nicht zu-rück. Will ja

p

ben marc. poco rit. in Tempo. più vivo.

molto cresc. f *p*

6. je - - der Lust ent - sa - gen, lässt mir nur der Heimath Glück. Fort zum Sü-den,

poco rit. in Tempo. molto cresc. p

p *poco meno mosso.*

6. fort nach Spa - nien, in das Land voll Sonnenschein unterm Schatten der Kastanien

marc

sempre più cresc.

6. muss ich einst be - - graben sein. un - term Schat - ten der Ka - sta - nien

marc.

f *fz* *decrease. rit.* *pp* *cresc.*

6. muss ich einst be - gra - - ben sein (Emanuel Geibel)

decrease. rit. *pp* *cresc.*